



Jahrbuch 2011

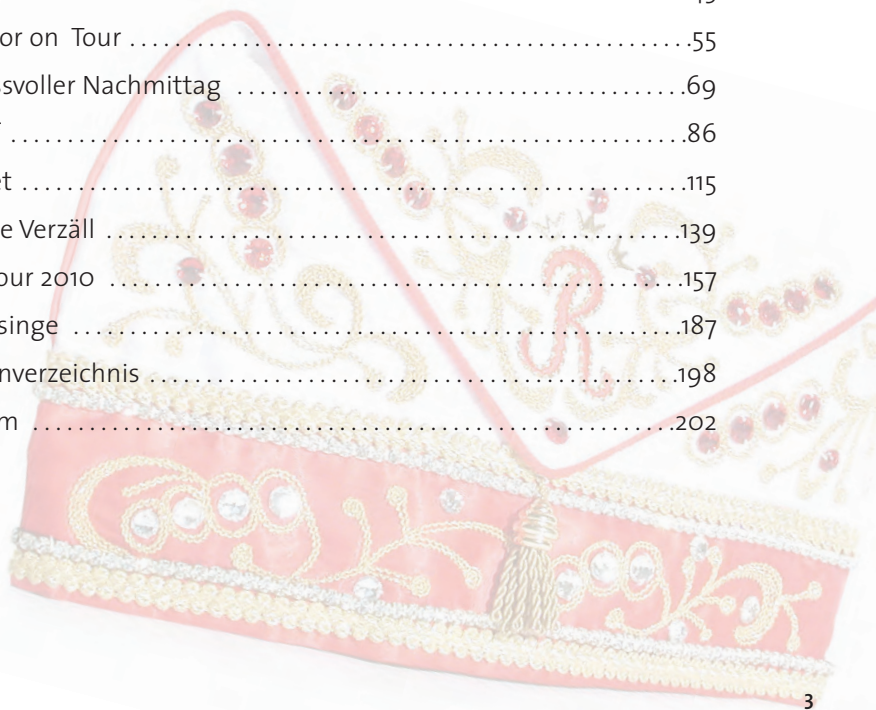






INHALTSVERZEICHNIS

Vorworte	4
Vorstand	11
Elferrat	13
Inaktivenkreis	13
Freundeskreis	15
Träger „Großes Silbernes R“	19
Träger „Großes Goldenes R“	23
Verdienstorden	27
Rocholomäus Sessionsorden 2011	28
Rocholomäus Damenorden 2011	30
Silberstreifen am Horizont	43
Jugendchor on Tour	55
Ein genussvoller Nachmittag	69
Anno Pief	86
Dat wor et	115
Ne kölsche Verzäll	139
Elferratstour 2010	157
Loss mer singe	187
Inserentenverzeichnis	198
Impressum	202







Liese Freunde der Rocholomäus-Sitzung!

Wir freuen uns sehr, Sie als Gast unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Die überwiegende Zahl der Besucher unserer Veranstaltungen ist seit vielen Jahren mit großer Begeisterung dabei und es kommen vor allem die zu uns, die sich wirklich „vun Häzze freue un Fastelovend fiere“ wollen und das ist letztendlich das offene Geheimnis des großen Zuspruchs unserer Sitzungen

„KÖLN HAT WAS ZU BEATEN!“

Das diesjährige Sessionsmotto ist zwar etwas „denglisch“, wird aber bei Rocholomäus in jeder Hinsicht praktiziert:

ob jung, ob alt, - ob klein, ob groß – wir haben für alle was zu „beaten“, denn alle finden sich bei Rocholomäus auf den verschiedenen Veranstaltungen wieder, um gemeinsam ungezwungen kölschen Karneval zu feiern.

Schön, dass Sie da sind!

In diesem Sinne grüßt Sie



Norbert Haumann
Präsident







Nit nur Kölle hät jet zo beaten

Met dem Pater Jaimon, der em Mai us Indien jekumme es, un he bei uns zur Zick als Kaplon zom ushelfe do es, ben ich em September zom Jebootsdagsfeß vum Ludwig Sebus aan der Tanzbrunne jefahre. Dä Pater soll jo he nit nor de deutsche Sproch liere, sondern och met unserer Kultur un kölscher Mentalität wärm wäde. No dem die Jratulante schon entsprechende Leedcher jesunge hatte, wor sing spontane Reaktion: E hellich Leed? Ich dät ihm sage: Jo, e hellich Leed, ävver kein Kircheleed! Köln hat was zu beaten, un däm Ludwig Sebus sing Krätzjer sin e groß Deil von dem Püngel, der mer zo beaten han.

Mer han ävver noch mieh he am Plaatz zo beaten: Dat sind nämlich uns Kinderchöre un unsere Jugendchor, die en diesem Joahr et 20-jöhrige Jubiläum fiere. Us de Däuf jehovve hät die Chöre dat Elferrotsmitglied Wilfried Kaets, weil der nit nur Klassik un Latein, sondern och noch jet anderes beaten wollt. Bei nem Jugendchor – un he darf mer dat jo met ruhigem Jewesse sage – jitt et no 20 Joahr kein Jründungsmitglieder mieh, die noch metsinge.

Ävver der Jugendchor kann nit nor beaten, enä, hä kann och viel kölsche Leeder em Takt singe. Zick ville Johre üvvernemme se de musikalische Bejleitung der Mess op Kölsch, un bringen uns dobei e richtig joot Jeföhl rüvver. Klor, mer han schon jet zo beaten!

Dat Jeföhl kütt och bei der Rocholomäer aan, die jo en de verjangene Johre met su mänchem Märkelche un Euro däm janze Schmölzje unger de Ärme jegriffen han.

Ävver nit nor der Kinder- un Jugendchor, nä och mänch andere us unserer Jemeinde hätt die Hölp vun der Rocholomäer erfahre.

Ehr hat jet zo beaten, domet mer jet zo beaten han!

Doför sagen ich an der Stell he e ganz hätzlich Dankeschön!

Ich wünsche alle Jecke der Sähn Joddes för en herrlich schöne Session

Üre Pastur

K. Kugler, Phr.

Klaus Kugler

Danke och an Frau Henkel us dem Pfarrbüro. Mit ihre Hilfe han ich dat in kölsche Wödder jebraat.





Liebe Rocholomäusfamilie!

Wie schnell doch so ein Jahr vergeht – und schon wieder werde ich freundlich, aber bestimmt von der Redaktion des vorliegenden Rocholomäus Jahrbuch an mein Grusswort erinnert.

Schnell erinnert, aber eben leider nicht schnell geschrieben – denn all das Gute und Schöne wie Positive was Rocholomäus uns und der Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus alljährlich beschert, ist schwer in Worte zu fassen.

Schnell sind die Gedanken bei den großartigen Rocholomäus Veranstaltungen der letzten Session.

Nicht nur bei der Rocholomäus Sitzung im Sartory erlebte man Karneval der Spitzenklasse, auch der Mützenapell in der Hahnentorburg, Kinderfastelovend und Seniorensitzung im Rochuszentrum waren wieder Karneval pur. Und in diesem Jahr wird es nicht anders sein – ein guter Ruf verpflichtet und die Rocholomäer um Präsident Norbert Haumann und Vizepräsident Bernhard Conin sind der Garant dafür.

Dank an alle, die auch in diesem Jahr uns mit der geheimen Rezeptur namens Rocholomäus verzaubern werden. Dank auch an die Mitglieder des Rocholomäus Freundeskreis für ihre Unterstützung und für die unbeschreibliche „Wallfahrt“ nach Hamburg im letzten Jahr.

Liebe Rocholomäusfamilie, genießen wir wieder einige unvergessliche Stunden, die einen eventuellen grauen Alltag vergessen lassen.

Das wir wieder dabei sein können ist natürlich prima!

Auf unser aller Wohl

Bernd Tschirschnitz
Baas des Freundeskreises



Moritz, Wilfried L. *Geschäftsführer* · Knipprath, Dirk Rainer *Beisitzer* ·
 Haumann, Norbert *Präsident* · Conin, Bernhard *Vizepräsident* ·
 Dahmen, Bruno *Schatzmeister* · Bartsch, Thomas · Börner, Michael ·
 Conin, Benedikt · Flock, Michael · Freund, Klaus D. · Georgi, Rainer ·
 Haumann, Hans-Georg · Haumann, Marco · Huppert, Norbert ·
 Imhoff, Winfried · Jennes, Hans-Joachim · Kaets, Wilfried · Klippel,
 Stephan · Leisen, Ralf · Niering, Christoph, Dr. · Nürnberg, Kurt W. ·
 Palloks, Robert · Palloks, Werner · Schneider, Hans-Peter · Schneider,
 Sebastian · Schuth, Werner · Conin, Christopher *Hospitant*



INAKTIVENKREIS

Das ist überhaupt nicht paradox: Da werden die inaktiven Rocholomäer wieder aktiv. Denn wer einmal von Rocholomäus infiziert ist, läßt die Hausapotheke geschlossen und seinen „**R** pos. - Bazillus“ in sich wirken – ein Leben lang !

Denn Erfahrungen kann einem keiner nehmen, aber weitergeben soll man sie. Und der Fundus der Altvorderen könnte ganze Archive mit Leben erfüllen.

Aktive Inaktive sind unsere Freunde!

UNSERE AKTIVEN INAKTIVE

Lutz D. Bergemann
Hans Bildstein
Georg Börner
Walter Greuel
Helmut Haumann

Paul Nußbaum
Heinz Philipp
Arno Siep
P. Heribert Schamong
Hans Schönenberger
Heinz Terhag





FREUNDESKREIS

Seit 1986 unterstützen die Mitglieder des Freundeskreis das soziale Engagement von Rocholomäus in der Pfarrei Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus.

Baas: Bernd Tschirschnitz

Geschäftsführer: Bernd Brummermann

Vorstand: Rolf Nettekoven und Bernhard Conin

Ehrenbaas: Heribert Bastians

Artzinger-Bolten, Dietmar

Bachmann, Thomas

Bell, Hans Willi

Bentele, Dr. Karlheinz

Berenbrok, Heinz

Bischof, Theo

Brauckmann, Thomas

Breuer, Max-Johannes

Cremer, Ralf

Decker, Reiner

Demmer, Josef Dipl. Kfm.

Depner, Robert A.

Dirkes, Joseph

Duhan, René

Embgenbroich, Josef

Engelmann, Walter

Esser, Harald

Flüch, Günter

Franken, Karl-Theo

Froitzheim, Alois

Geiler, Horst

Gleitsmann, Jan W.

Gleitze, Jörg-Michael





FREUNDESKREIS

Glöckner, Eugen
Gratzfeld, Georg
Grauer, Dieter
Grimberg, Walter
Groten, Klaus
Guett, Manfred
Haumann, Bruno
Heckner, Wolfgang
Hellmich, Adolf
Herkenrath, Prof. Gerhard
Hiller, Jürgen
Hohr, Ewald
Hoppstädter, Manfred
Jennissen, Dr. Johann
Junge, Manfred
Kamissek, Günter
Kaußen, Dr. Johannes
Kiesewetter, Prof. Dr. Dr. Holger
Kilp, Robert
Klein, Hans M.
Klein, Matthias
Kleinjohann, Dieter
Kölschbach, Hans
Komp, Hubertus
Koschollek, Udo
Kramer, Heinz-Josef
Kugler, Klaus - Pastor -
Langenbach, Dr. Klaus
Le Cognata, Frank
Linnemann, Wolfgang
Mainzer, Rolf
Marx, Volker
Massi, Dino
Maus, Walter
Meckel, Andreas
Mommertz, Ernst
Müller, Johannes

Osper, Knut
Rehfus, Curt
Remagen, Frank
Schäfer, Georg
Schenkel, Peter
Schillings, Dr. Michael
Schmitz, Dr. Herbert
Schneider, Wolfgang
Schonauer, Markus
Schröder, Gustav Adolf
Schu, Rolf
Schuster, Günter
Schwab, Wilfried
Seidel, Rainer
Siebigtheroth, Jürgen
Sonntag, Wolfgang
Staunau, Michael
Stock, Hans
Stoffel, Wilhelm
Thewalt, Kurt
Tuchscherer, Rainer
Wallpott, Markus
Weißhaar, Klaus
Wiesen, Dr. Guido Maria
Wisplinghoff, Dr. Kurt Peter
Wittemann, Heinrich
Zagolla, Josef
Zielinski, Sigismund
Zilkens, Dr. Hubertus
Zorn, Udo





Was wäre die bunte Welt des Karnevals ohne Orden, Ehrenzeichen, Beförderungen, Uniformen? Die närrische Parodie auf Ordensseligkeit gehört dazu!

Seit 1972 zeichnet der Rocholomäus-Vorstand regelmäßig verdiente Elferratsmitglieder mit dem „Grosse Silberne R“ aus.

TRÄGER DES GROSSEN SILBERNEN R

1972	Friedel Haumann †
1973	Hans Bildstein, Vizepräsident & Literat
1974	Heinz Jennes, Schatzmeister †
1975	Willi Dahmen, Geschäftsführer † Helmut Haumann, Pressereferent
1976	Franz Josef Alesius
1977	Franz Küpper †
1978	Heinz Philipp
1979	Georg Börner, Vizepräsident
1980	Klaus D. Freund
1981	Friedel Schwarz †
1982	Hans Schönenberger
1983	Bernhard Conin, Literat
1984	Winfried Imhoff
1985	Arno Siep
1986	Walter M. Greuel
1987	Norbert Haumann, Vizepräsident
1988	Bruno Dahmen, Schatzmeister
1989	Lutz D. Bergemann, Geschäftsführer Werner Palloks
1990	Walter Leyendecker †
1991	Paul Nußbaum
1992	P. Heribert Schamong





TRÄGER DES GROSSEN SILBERNEN R

1993	Kurt W. Nürnberg
1994	Peter Schneider
1995	Rainer Georgi
1996	Peter Monreal †
1998	Norbert Huppert, Archivar Wilfried Moritz, Geschäftsführer
1998	Heinz Terhag
1999	Hans-Georg Haumann Hans-Joachim Jennes
2001	Wilfred Kaets
2002	Michael Börner
2003	Heribert Bastians
2004	Dr. Christoph Niering
2005	Michael Flock
2006	Dirk Knipprath
2009	Benedikt Conin





1981 wurde erstmalig das von Winfried Imhoff gestaltete und von ihm gestiftete GOLDENE R auf der Rocholomäus-Sitzung verliehen.

Träger des GOLDENEN R sind Persönlichkeiten, die Rocholomäus gefördert und unterstützt haben und mit denen die Rocholomäer gemeinsam ein gutes Stück der Wegstrecke gegangen sind.

TRÄGER DES GROSSEN GOLDENEN R

1981 Theo Burauen †
Oberbürgermeister der Stadt Köln 1956–1973

Heinz Werner Ketzler †
Dompropst

1982 Aloys Grüning †
Pfarrer i. R. an St. Rochus

Ferdi Leisten †
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1984 Hermann-Josef Hieronymi †
Pfarrer i. R. an St. Bartholomäus

Bernd Assenmacher
Ehrenpräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1987 Josef Embgenbroich
Pfarrer an St. Rochus

Franz Wolf
Vizepräsident des Festkomitees Kölner Karneval

1989 Wilhelm Stemmeler †
Leiter des Pfarrorchesters St. Rochus

Heinz Vogeler †
Prinz Karneval 1953

1992 Heribert Bastians
Baas des Freundeskreises von Rocholomäus

Dieter Kleinjohann
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus





- 1996 Ludwig Sebus
Kölscher Krätzchensänger
- 1998 Bernd Tschirschnitz
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- 2003 Hans Stock
Mitglied des Freundeskreises von Rocholomäus
- Helmut Haumann
Mitglied des Inaktivenkreises von Rocholomäus
- 2007 Fritz Schramma
Oberbürgermeister der Stadt Köln





NUR WENIGE SIND AUERWÄHLT! VERDIENSTORDEN DES FESTKOMITEE DES KÖLNER KARNEVALS

Das Festkomitee des Kölner Karnevals von 1823 e.V. verleiht auf Antrag und nach penibler Prüfung an besondere Leistungsträger Verdienstorden in Silber und Gold.

Elf Rocholomäer wurden für würdig befunden und erhielten aufgrund ihrer vielfältigen Leistungen den

VERDIENSTORDEN DES FESTKOMITEE DES KÖLNER KARNEVALS VON 1823 E.V.

IN SILBER

1984 Heinz Philipp

IN GOLD

1974 Friedel Haumann †
1989 Willi Dahmen †
1989 Heinz Jennes †
1993 Georg Börner
1997 Heinz Philipp
1998 Winfried Imhoff
2003 Klaus D. Freund
2003 Walter M. Greuel
2004 Bernhard Conin
2004 Norbert Haumann
2007 Bruno Dahmen





**Köln hat was
zu beaten...**



rocholomäus für madämcher



mützenappeal 2010



mützenappell 2010



mutzenappeil 2010



mützenappell

2010



mützenappell 2010



SILBERSTREIFEN AM HORIZONT DER FEINE UNTERSCHIED

Sicherlich habe Sie, verehrte Fastelovendsjecke, sich schon einmal gedacht, dass es eigentlich schade ist, dass Rocholomäus keine Garde mit tollen bunten Uniformen und mit halbwegs zackigem Drill ist. Wenn auch das eine oder andere Mitglied von Rocholomäus gleichzeitig in einer Garde ist (meist grün/gelb oder auch blau/gold) und seine Uniform dort mit einem gewissen Respekt und Stolz trägt, so sollen Sie wissen, dass es auch bei Rocholomäus durchaus ein klein wenig von dem Glanz gibt, den eine Garde ausstrahlt. Wenn Sie nämlich genau hinsehen, werden Sie feststellen, dass sich die Mützen (Kappen) der KG Rocholomäus in verschiedenen Details unterscheiden.



Eine kleine Schar von Rocholomäusen trägt an der Mütze zusätzliche schmale, silberne Streifen. Und die Edelsteine an diesen wenigen Mützen glänzen heller und strahlender als beim gemeinen Mitglied.

Sie haben es schnell erraten: es sind die Vorstandsmitglieder von Rocholomäus! Da man diesen Vorstandsmitgliedern ihren gebührenden Rang nicht unbedingt gleich

von vorne herein ansieht, geschweige denn eine entsprechende Ausstrahlung im ersten Moment der Begegnung erkennbar ist, dienen diese silbernen Streifen eben dieser Erkenntnis: Achtung, hier kommt ein Vorstandsmitglied, also bitte Respekt und Anerkennung.

Und unser Vorstand hat Respekt und Anerkennung verdient.

Und was die glitzernden Edelsteine angeht: diese besonderen Steine sollen dem Vernehmen nach extra für Rocholomäus von einer weltbekannten Edelstein-Manufaktur in Tirol angefertigt worden sein, und werden von den Ehefrauen der Vorstandsmitglieder Jahr für Jahr zu Beginn der Session mit Stolz gewienert und poliert. Um Nachfragen vorzubeugen: die Steine der normalen Mitglieder kommen aus China und sind aus Plastik.



mess op kölsch



mess op köisch





mess op köisch



mess op kölsch



KONZERT - MISSIONSWERK - LOTTERLEBEN JUGENDCHOR ST. ROCHUS ON TOUR NACH HAMBURG

Was sucht ein Bericht von der letzten Jugendchorkonzertreise im Rocholomäus-Jahrbuch?

Die Antwort liegt eigentlich ganz nahe: die Rocholomäer setzen ihren Haus- und Hof-Chor nicht nur bei der Gestaltung von Kölschmessen oder kölschen Weihnachtsfeiern ein, sondern unterstützen ihn auch bei sozialen und Freizeitaktivitäten wie der alljährlichen Chorfahrt.

Dadurch können die Chorfahrten für alle Jugendlichen zu einem erschwinglichen Preis angeboten werden, weil ein weiterer Teil der Kosten durch Auftritte ersungen wird.

Dafür präsentieren die Mitglieder des Jugendchores St. Rochus auch nach Kräften ihre Heimatstadt und ihren Lieblingskarnevalsverein.

In diesem Jahr durch zwei Konzerte: eines im ehrwürdigen Hamburger Michel und das zweite unter dem Motto "Missionswerk Rheinischer Frohsinn" in der Kultkneipe "STÄV-Ständige Vertretung des Rheinlands in Hamburg". Geplant war ein Auftritt auf deren schöner Bühne im großen Lokal. Allerdings war das

Wetter dermaßen sensationell, dass kaum ein Tisch innen besetzt war, dafür aber Massen von Menschen draußen ihr Gaffel tranken und "halven Hahn" verputzten.

Kurzentschlossen wurde dann auf dem Vorplatz aufgebaut und Chor, Solisten und Jugendband sangen und spielten ein tolles Open-Air Konzert "Missionswerk Rheinischer Frohsinn", wo im Verlaufe von weit über einer Stunde wohl kaum ein bekanntes kölsches Highlight ausgelassen wurde. Von der reichlichen Publikumskollekte konnte während der Fahrt noch so manche Runde gegeben werden...

Auf dem Programm der Tour standen abwechslungsreiche Punkte, sodass die Tage stets lang waren: so gab es u.a. eine Führung zur NS-Gedenkstätte der St. Nikolai-Ruine mit Führung und Liftfahrt auf den vierthöchsten Kirchturm der Welt mit toller Aussicht über Hamburg, einen Besuch im unglaublichen "Miniatur Wunderland", eine coole Fahrradrickschaführung durch die Innenstadt, eine Hafenrundfahrt uvm.



Zum gemeinsamen Nachtpicknick im Park "Planten und Blumen" unter freiem Himmel mit faszinierenden Wasserlichtspielen zu Smetanas "Moldau"-Musik traf sogar noch ein Überraschungsgast ein: Regimentspfarrer Klaus Kugler!

Ein Highlight der Tour war sicherlich der Szenerundgang durch das Schanzenviertel, St. Pauli und die Reeperbahn mit dem Stadtführer Bernd Kaupert, der nicht nur wirklich jeden Menschen und jede Ecke kannte und zu allem eine spannende persönliche Geschichte hatte, sondern die Jugendlichen mehr als 2,5 Stunden wirklich begeisterte. Und die kennen seitdem nicht nur den (immer noch aktiven) inzwischen steinalten Frisör der Beatles; haben intensiv mit den Polizisten in der berühmten Davidswache gesprochen; haben unsere harten Jungs mal hin und zurück durch die Herbertstrasse flanieren lassen; wissen, wo die "Rennstallbesitzer" ihre Lackschuhe und Edelwesternstiefel nähen lassen; haben die berühmte Boxkneipe "Die Ritze" gesehen, sind gemeinsam durch Hamburgs kleinstes "Fachgeschäft für Ehehygiene" geschlichen, kennen mittlerweile die angesagtesten Karaokeclubs... - sondern sind am

Ende auch standesgemäß "versackt" im "Café Herzblut" auf der Reeperbahn mit prima Essen und gepflegten Cocktails auf der Liegelounge.

Gottesdienstgestaltungen im sogenannten "Kleinen Michel" und dem "Ökumenischen Forum Hafencity" rundeten eine tolle Fahrt ab mit einer Stimmung in der Gruppe, die sehr treffend mit dem Titel eines der Konzertstücke beschrieben werden kann: "Harmony..."

Vielen Dank an die Rocholomäus-Familie und auch die zahlreichen Spender heute Abend - Ihre Unterstützung tut unsern jugendlichen Sängerinnen und Sängern gut!!



P.s. wir feiern in diesen Tagen unser Jubiläum "20 Jahre Jugendchor St. Rochus" mit vielen Akzenten. Schauen Sie doch einfach mal ins Internet: www.rochuskirche.de



Kinder Fastelovend







Kinder Fastelovend





EIN GENUSSVOLLER NACHMITTAG...

Wenn man von Panama Boquete Casa Ruiz, Indian Ratnagiri Estate oder Galapagos Isla Santa Cruz und Himalaya Mt.Everest Supreme hört, sind die Gedanken sicher schnell bei exotischen Urlaubszielen oder man ist ein Kenner und weiß um die wahre Bedeutung dieser klangvollen Namen: Kaffee.



Heribert Schamong, Mitglied im Rocholomäus-Inaktivenkreis, ist der Kaffee-Kenner schlechthin. Heribert Schamong ist Inhaber von Kölns ältester Kaffeerösterei. Seit über 50 Jahren besteht die Rösterei Schamong auf der Venloer Straße in Köln Ehrenfeld.

Die Rocholomäer wurde an einen Nachmittag im Juni in die Kaffee Kunst eingeweiht, denn Kaffee ist mehr als nur ein einfaches Getränk. Für manchen ist er in der

frühen Morgenstunde durch seine anregende Wirkung ein Lebensretter, für andere mit seinem unverwechselbaren Aroma ein reines Genussmittel.

Im Café St. Mocca in Köln-Bickendorf wurde durch Dipl. Kaffeesommelier Markus Losse die letzten Kaffeegeheimnisse gelüftet. Unter den interessierten Augen der Rocholomäer fand eine Probe-röstung statt. Markus Losse erklärte unter anderem die Unterschiede bei der Röstung. In großen Röstereien werden die einzelnen Chargen



meist für zwei Minuten bei zirka 500 °C geröstet. Dies erzeugt aber deutlich mehr Bitterstoffe als eine langsamere und schonendere Röstung. Bei Schamong Kaffee wer-



den die Kaffeebohnen nur bei zirka 200 °C – dafür 15–18 Minuten lang geröstet. Dies ergibt wesentlich mildere, vollmundigere Kaffees.

Bei der Proberöstung wurden auch die einzelnen Röststufen – von der milden Frühstücksröstung über die kräftigere Wiener Röstung bis zur starken Espresso-Röstung – sichtbar. Kaffeesommelier Losse verstand es kurzweilig über Arabica und Robusta, Anbauggebiete und Welthandel zu informieren. Kaffee ist heute das zweitwichtigste Handelsgut nach Erdöl. Die Entwicklung des Weltrohkaffeeverbrauchs ist beeindruckend: waren es 1750 nur 600.000 Sack, so stieg der Verbrauch innerhalb der nächsten zweihundert Jahre auf 36 Millionen Sack und lag im Jahre 2008, bei 121 Millionen Sack.

Nach der Theorie folgte die Praxis. Die Rocholomäer genossen im Anschluss die verschiedensten Kaffeevarianten des Café St.Moca, dazu servierte Heribert Schamong original Wiener Sacher Torte. Sehr zur Freude wurde der genussvolle Nachmittag mit Südtiroler Rotwein und weiteren Tiroler Kulinarischen Köstlichkeiten abgerundet.

Rocholomäus bedankt sich recht herzlich bei Heribert Schamong und seiner lieben Frau Ellen, für diese eindrucksvolle Einladung.

Und welche Verbindung noch zwischen der Pfarrkarnevalsgesellschaft Rocholomäus und dem Kaffee besteht lesen Sie hier:

Einer Legende nach wurde der Kaffee dadurch entdeckt, dass ein Mönch eine Viehherde beobachtet, die sich sonderbar benahm. Die Tiere waren ungewöhnlich lebhaft und fanden bis spät in die Nacht keine Ruhe und zeigten keine Anzeichen von Müdigkeit. Der Mönch ging diesem Rätsel nach und fand auf der Weide der Tiere eine dunkelgrüne Pflanze. Er bereitete sich einen Sud aus dieser sonderbaren Pflanze und stellte fest, dass seine Müdigkeit schwand und er problemlos nachts wach bleiben konnte, um seinem Gebet nachzugehen.

Nein, Rocholomäus ist keine Viehherde, aber lebhaft bis spät in die Nacht sind wir auch – nicht immer um dem Gebet nachzugehen.







seniorensitzung





SeniorenSitzung



seniorenSitzung



SeniorenSitzung

anno pief



1951

Rosenmontagsmotto:
Kölle en Dur un Moll

Kölner Dreigestirn: Prinz Edmund I. (Dr. Edmund Strücker)
Bauer Nikolaus (Klaus Bintz)
Jungfrau Henriette (Heinz Beyer)
Prinzengarde Köln

Bei der Sitzung im Pfarrheim St. Rochus steht
Kaplan Max Osmański mit „Gordons Dry Gin“ in der Bütt.

„Der schönste Platz ist immer an der Theke“
sang Willy Millowitsch



1961

Rosenmontagsmotto:
Meer Weetschaffswunderkinder

Kölner Dreigestirn: Prinz Peter V. (Peter Schuhmacher)
Bauer Paul (Paul Olpp)
Jungfrau Josefa (Josef Schneider)
Grosse KG von 1823

1961 hat Rocholomäus seinen ersten großen Emaille-Orden.

Karl Berbuer sang zum ersten Mal den „Kabeljau-Walzer“



1971

Rosenmontagsmotto:
Hexenküche der Werbesprüche

Kölner Dreigestirn: Prinz Rolf I. (Rolf Hochgürtel)
Bauer Erich (Erich Thonon)
Jungfrau Josefine (Josef Feldbusch)
Kölnische KG

Winfried Imhoff übernimmt die Gestaltung des zwischenzeitlich
begehrten Rocholomäusorden.

„Wenn der Prinz mit dem Bauer un der Jungfrau kütt“
sang unser Ludwig Sebus

anno pief



1981

Rosenmontagsmotto:
Cirkus Colonia

Kölner Dreigestirn: Prinz Peter VI. (Peter Ganser)
Bauer Gerd (Gerd Kick)
Jungfrau Helmi (Dr. Helmut Bends)
Prinzengarde Köln

Mit dem „Golden R“ ehrt Rocholomäus Domprobst
Heinz-Werner Ketzer und Alt-OB Theo Burauen.

Den „Familjedach“ besangen die Bläck Fööss



1991

Rosenmontagsmotto:
Kinema Colonia

Kölner Dreigestirn: Prinz Heinz-Ludwig I. (Heinz-Ludwig Busbach)
Bauer Peter (Heinz-Peter Schnepf)
Jungfrau Dietlinde (Dr. Dieter Maffei)
DKG Schäl Sick

Der Rosenmontagszug fällt wegen des Golfkrieges aus, die
Rocholomäer feiern gemeinsam mit der Ehrengarde und vielen
anderen Jecken an der Hahnentorburg

„Kumm loss mer fiere“ der Sessionshit der Hühner



2001

Rosenmontagsmotto:
Köln kann sich mit allen Messen

Kölner Dreigestirn: Prinz Franz VIII. (Franz Buchholz)
Bauer Walter (Walter Engelmann)
Jungfrau Hansi (Hans Kölschbach)
Altstädter Köln

Die Elferratstour ging führte die Rocholomäer nach Zürich.

„Let's go Kölle“ schmetterten die Paveier in Kölns Säalen



grosse sitzung









grosse sitzung





Norbert Haumann
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln

26. Oktober 2010

Lieber Norbert Haumann, liebe Mitglieder von Rocholomäus,

mittlerweile ist die Familienfreizeit 2010 von 48 kleinen und großen Menschen schon Geschichte. Was bleibt sind die Erinnerungen an viele schöne Momente und die Erfahrung, dass Kirche (konkret unsere Gemeinde in BiOs) ein Ort ist, an dem „jeder Jeck“ willkommen ist.

Diese Freizeit fand mittlerweile zum 9mal statt und es ist jedes Mal wieder ein lohnendes Projekt. Hier kommen Familien aus den unterschiedlichsten Bezirken unserer Gemeinde zusammen. Hier treffen Alleinerziehende auf „patch-work-familien“. Hier begegnen Einzelkinder gleichaltrigen, die in einer „kinderreichen“ Familie groß werden. Hier sitzen Katholiken, evangelische Christen und Menschen ohne Konfession, im Bewusstsein christliche Gemeinde zu sein, gemeinsam am Tisch (und abends beim Bier).

In diesem Jahr wurde dies auch möglich durch die Spende von Rocholomäus. Dank dieser konnten wir einen Tagesausflug in einen Freizeitpark unternehmen. Trotz Kälte und Nebel ein absoluter Höhepunkt der Woche

Neben dem beigegeführten Dank der Familien, möchte ich mich auch ganz persönlich für diese Unterstützung bedanken. Gerade angesichts geringer werdender Zuschüsse und geringerem finanziellen Möglichkeiten bei vielen der mitfahrenden Familien wird es immer schwieriger eine solche Maßnahme so anzubieten, dass sie für möglichst viele Menschen in BiOs finanzierbar ist.

VIELEN DANK!!

Liebe Grüße

St. Matthey
Stephan Matthey, Gemeindeferent

Katholische Kirchengemeinde Zu den Heiligen Rochus, Dreikönigen und Bartholomäus
Weißdornweg 91, 50827 Köln, Tel.: 0221.9565200 Fax 0221-95652017
e-mail: stephan.matthey@kath-kirche-in-bios.de
Stephan Matthey, Gemeindeferent

unverlangt eingesandt

... und v
dave
VIEL
für
G A



Monika

Felippa

Fadia

MORITZ

Bissi

Simon

Antine

Angie

Alex

Bernard

Regina

Sabine



Leon

Luigi

in durften uns
n überzeugen

EN DANK

die Spende

A KOB

Lena

n

SARMI
AHULI

Matilda

Karletta v.
Kus + Aaron

Zurich

Ruth

Barbara
Aaron

Josh

Barbara K

Ieli
Kannes

ARON

Greta

Luca



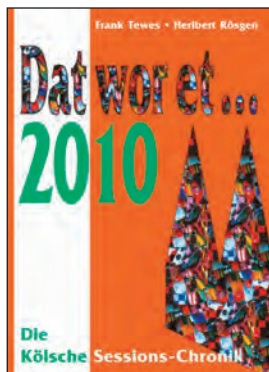


grosse sitzung





Dat wor et ...



...jetzt die Söhne

Generationenwechsel bei **Rocholomäus**: Wie einst die Väter dürfen nun die Söhne ran, wenn es darum geht, die Gäste bei der Seniorenitzung im Rochuszentrum mit Würstchen und Getränken zu versorgen. Die drei Hospitanten Marco Haumann, Robert Palloks und Sebastian Schneider machten ihre Sache prima, sodass die Väter Norbert Haumann, der in gewohnt ruhiger Art das kleine, aber feine Programm präsentierte, sowie Werner Palloks und Peter Schneider nichts auszusetzen hatten (Foto). Zudem sorgten das Kölner Kinderdreigestirn, das Rumpelstilzje, die „Zwei Jlöckspilze“ mit vergnüglichen Krätzchen sowie Altmeister King Size Dick für Stimmung. Literat Benedikt Conin hatte das Geschehen jederzeit im Griff.



Viel Gewusel von ganz vielen Pänz ist so recht nach dem Geschmack von Heiner Kötter. Der Mitbegründer des Kölner Spielecircusses (vor 26 Jahren) war im Rochuszentrum beim Familijefastelovend von **Rocholomäus** in seinem Element. Und weil alles so schön bunt war, bekamen die Kinder Puschel in die Hand gedrückt, denn Cheerleader-Spielen macht gerade auf der Bühne am meisten Spaß. Vor allem, wenn Papi oder Mami mit Fotoapparat und Videokamera zur Stelle sind. Das Vorstandsteam durfte sich ebenfalls auf der Bühne betätigen, nicht mit Puscheln allerdings, sondern mit Jongliertellern. Das Kölner Kinderdreigestirn und die Kläävbotze waren ebenfalls im Programm, das – wie Pressesprecher Michael Flock am Rande des Geschehens hinter vorgehaltener Hand verriet, „schon vor Jahren so festgelegt worden sei“, da derartig hochkarätige Künstler sonst überhaupt nicht zu bekommen seien.



Fünf neue Elferratsmitglieder hatten bei **Rocholomäus** die einjährige Probezeit erfolgreich überstanden. Beim Mützenappell in der Hahnenorburg stattete Präsident Norbert Haumann (Foto unten, 4.v.l.) die „Jünglinge“ mit dem Halsorden aus: Marco Haumann, Sebastian Schneider, Robert Palloks, Ralf Leisen und Thomas Bartsch (Foto v.l.) gehören also zur „nächsten Generation“ von Rocholomäus. Beim Amt des Literaten hat diese „Generation“ bereits die Arbeit aufgenommen: Erstmals hatte Benedikt Conin als Nachfolger seines Vaters Bernhard das Programm zusammengestellt. Mit dem Dreigestirn, Schlaber und Latz sowie SakkoKolonias atteste der neue Literat ein gutes Händchen bewiesen. Gegen Ende der Veranstaltung startete der Baas des Freundeskreises Bernd Tschirnschitz noch eine „Mützensammlung“, um die Kasse zu entlasten – als Pfarrgesellschaft gehen immerhin viele soziale Projekte über die Bühne. Da steht jeder Cent für einen guten Zweck.







grosse sitzung









grosse sitzung





grosse sitzung





DAT JITT ET NUR EN KÖLLE NE KLEINE VERZÄLL VUM BRUNO EICHEL



Doosch hät jeder ens. Doosch hät mer üvverall un sumet och en Kölle. Jo un su weed üvverall jepött, jeschlupp un jedrunke. Ävver nor en Kölle un öm Kölle eröm kennt mer dä Brassel me`m Kennwasser, immer dann, wann vum Pittermännche jeschwaad weed. Allein wann sich der Name vun däm Fässje durch de Ohrjäng schlängelt, dann schlage de Ohrepetscher dä Trummeleut vör Freud un kumme met dä dausend Krabbelföß ärch durchenein. Jot, nit jeder hät sing Ohre an Ohrepetscher vermeet, ävver dä Brassel met däm Kennwasser möt eijentlich jeder kenne. Jrad jitz zor Fastelovendszick süht mer de klein Bierfässjer nit selde am ov op dä Desche.

No, su e Pittermännche es nit nor zo Fastelovend anjesaat, et jehöt natörlisch och sommerdachs an dä Fühlinger See, an dä Jriil om Balkong un vör et Läubche em Jade. Pardong, wäm verzäll ich dat! Su e Pittermännche es einfach su e af un zo vun Hätze anjenumme Fässje, wat nit nor jet jäje dä Doosch hät, nä, et sorch och mehschtens noch för en jod Stemmung. Off sorch et allt för Stemmung, ohne dat de ehschte Kölschstängelcher de Rund jemaat han. Wä ens eimol dat Zapphännche scheif anjesatz un dä Hammer met Wuch hät kreise loße, der weiß wat ich meine. Su mänche Lambät, Döres ov Hubät künnt do jet verzälle. Ens ihrlich, wä hät sich nit allt ens de Froch jestallt, wie su e nett Kölschfässje an su ne löstije Name kütt, versteit mer en Kölle unger `Pittermännche´ doch och noch andres. Dat Schnibbelche vun nem Pöschje zom Beispill. Bes op dat Zapphännche jitt et do ävver kein Verbindung zom Bejreff „Pittermännche“. Och de Aap us ahl Zigge, der Petermann, hät weder Kölsch us klein Fässjer jesoffe, noch hät dat Dier en nem Bräues jearbeit. Der flöcke Üvverläch brengk kein Erkenntnis. Et weed jesaat, dat Vatterdach fröher op Pitter un Paul jefiert wood un de Käls an däm Dach met nem Reisefässje en de Nator jetrocke sin. Dat künnt et sin ?! Et es ävver wie immer ze Kölle, am Engk jläuv de Kirch och jet domet ze dun ze han. Bekannterwies es doch he en Kölle Petrus Martyr der Patrun der Bräuerschpooschte un



Braujeselle. Ov wie wör et domet, met der Verbindung zwesche däm „Decke Pitter“ un däm kleine „Pittermännche“. Jenau weiß et eijentlich keiner, ofschüns der Tipp met däm „Decke Pitter“ noh an der Wahrheit lijje künnt. En Kölle steit halt Pitterche för jet Kleines. Woröm ävver nit Schängche ov Hännesje – kei Minsch weiß en Antwoot. Villeich kütt et vun de Franzuse, solle se sich doch fröher en Kölle immer jän e Kölsch jedrunke han. Jo un su e petit Faaß wor immer flöck zor Hand, wor et jo leich ze puckele. Villeich hatt domols ne Kölsche zevill Ohrwörmcher en de Horchmoschele un et nit richtig metkräje, klinge de Wöder „petit“ un „Pitter“ ov „petitche“ un „Pittermännche“ doch ärch jlich.





• **grosse sitzung**



grosse sitzung



grosse sitzung











TULPEN AUS AMSTERDAM

Rocholomäus-Elferratstour 2010

Auf in das Land des WM- Zweiten dachten sich dieses Jahr die Elferratsfreunde von Rocholomäus. Und so machten wir uns erwartungsfroh am frühen Samstagmorgen auf den Weg ins Königreich der Niederlande.

Unser Elferatsmitglied Wilfried Kaets, der terminlich leider nicht mitfahren konnte, ließ es sich dabei nicht nehmen uns – unter Berücksichtigung seiner niederheimischen Wurzeln – uns mit einem



Schlückchen Genever auf die Reise einzustimmen. Lieber Wilfried dafür ein herzlichen Dank.

Mit dem Juniperus Communis- Saft auf nüchternen Magen fielen wir nun wachgewordenen Rocholomäer über die herzhafte und gut belegten Brötchen aus der Metzgerei unseres Freundes Stephan Klippel – auch hier ein

herzliches Danke – her und machten es uns im geräumigen Luxusliner-Flaggschiff der Firma Weinziel gemütlich.

Nach einer angenehmen Reise mit vielen Tulpen und Grüßen aus Amsterdam – dem Geneverland – wurden wir an der Stadtgrenze plötzlich durch die Stimme der Stadtführerin „Mariönchen“ – alias Hajo Jennes – geweckt.

Sie erläuterte uns eindrucksvoll die Grachtenflotte von Blau-Gold und die Spezies „Amüsierdamen mit Schwimmflügelchen“.



Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir noch nicht, wie wohltuend doch die humorvolle Stadtbetrachtung durch Hajo war zu dem, was uns mit der



echten Stadtführerin Marion erwartete.

Eine Stadtführerin, die nur Cola light trinkt und keine Fotos von sich machen lassen wollte, konnte der Stimmung und dem Humor der Truppe irgendwie nicht richtig folgen. Entsprechend irritierend fiel auch die Stadtführung mit integriertem Mittagessen auf einem Grachtenbötchen aus. Äh - wofür waren noch mal die Haken an den Häusern?



Wir Rocholomäer wären jedoch nicht die Rocholomäer, wenn wir auch daraus nicht unseren Spaß zögen. So wurde aus der Stadtführung kurzer Hand eine kleine Kneipenführung, die uns an den Sehenswürdigkeiten der Stadt vorbei führte und zum Teil selbst kommentiert wurde.

Wegen der guten Stimmung, der netten Leute und dem trockenen Wetter, gingen die zwei letzten Runden inkl. Cola light dann auf

unseren Freund Hajo - herzlichen Dank dafür, auch wenn wir die Getränke ohne ordentliche Sitzplätze im Stehen einnehmen mussten.

Nach dem finalen Ende der unlustigen Stadtführung mit Marion in der Geneverprobierstube „De Blaue Parade“ (benannte nach den blauen Kacheln an der Wand und nicht dem Zustand der herausgehenden Gäste) machten wir uns auf den Rückweg zum zentral gelegenen Hotel.



Während sich nun einige von dem anstrengenden Tagesverlauf erholen, ließ es sich ein kleiner Trupp nicht nehmen, das bereits Erlebte noch in der kleinen Billardbar gegenüber des Hotels zu besprechen. Wilfried Moritz herzlichen Dank für das Sponsoring dieser kleinen Nachlese.





Frisch gemacht und in Schale geworfen ging es dann mit unserem Reiseleiter Benedikt Conin – wesentlich lustiger, aber auch orientierungsloser – zu einem kleinen urgemütlichen Restaurant in der Nähe des Hafens. Hier saßen wir in der feinen Stube mit Ausblick direkt auf die Gracht und die Weinregale des Hauses und ließen es uns schmecken. Hervorragend und sehr charmant bedient von Maxima – kurzer Hand so von uns so getauft. Weniger gut kam hingegen das Kölsche Liedgut an, welches lautstark zwischen den Gängen dargeboten wurde. Dies lag laut eiliger Versicherung von Maxima und der zur Unterstützung hinzugerufenen Geschäftsführerin nicht im Inhalt begründet, sondern allein in der Lautstärke. Andere Gäste fühlten sich wohl bei ihrem Candelight-Dinner gestört...

Nach dem leckeren Mahl wurden wir dann mit einem Abend zur freien Verfügung in das Amsterdamer Nachtleben entlassen.

Da gerade die Sail 2010 an diesem Wochenende in Amsterdam stattfand, war noch richtig viel los und unzählige kleine Boote mit feierlustigen Leuten waren auf den Grachten unterwegs. Es war fast wie ein kleiner Rosenmontagszug auf dem Wasser. Leider blieb der

Schlachtruf „Kamelle“ unerhört und wurde lediglich mit einem freundlichen „Oranje bouwen“ und dem lustigen Schwenken diverser Sektflaschen beantwortet. Zum Glück gab es da ja noch die Hofburg von Amsterdam „Cafe Tante Röschen“ oder war es „Cafe Schiller“ – auf jeden Fall am Rembrandtplein, die mit dem richtigen Riecher vom Ex- Prinz Hans-Georg aufgetan wurde. Er hat nun mal eben ein ursprüngliches Gespür für die richtigen Party-Location und Stimmung vor Ort.

Am nächsten Morgen trafen wir uns mehr oder weniger ausgeschlafen und trotz FC-Niederlage erstaunlich gut gelaunt zum reichhaltigen Frühstück wieder. Schnell wurden die Erlebnisse der letzten Nacht ausgetauscht als es dann schon gegen 9.30 Uhr auschecken hieß. Unser Luxusliner stand schon bereit und brachte uns zielstrebig zum Hafen. Dort führte uns Benedikt mit einem großen Strom großer und kleiner Menschen Richtung Bootsanleger. Die wilden Spekulationen begannen. Wo geht es jetzt hin? Welches Schiff wird im Rahmen der Sail 2010 besichtigt? Hoffentlich geht es nicht raus auf das offene Meer – das macht mein Magen nicht mit, oder kehren wir in eine urige



Hafenkneipe an der Promenade ein, oder, oder,.....

Nach einer schier endlosen Latscherei – hin und zurück, kreuz und quer – schien die Reiseleitung den richtigen Bestimmungsort gefunden zu haben.

Wir standen wieder in der Nähe des Ausgangspunkts und begrüßten mit großem Hallo unser Bier- Bike!



Nach einer kurzen Einweisung durch den Steuermann, die Sitzverteilung durch den Präsidenten (es gab Sitzplätze mit und ohne Pedale) wurde erst einmal für die Tankfüllung ein kaltes Fässchen Heineken angeschlagen. Danach hieß es nur noch KrKr (Kopf runter, Kette rechts) und treten, treten, treten...

Erst jetzt wurde einigen im Angesicht ihres Schweißes deutlich, dass es im „Down under“- Land doch einige kurze knackige Anstiege



zu verzeichnen gibt- und seien es auch nur die Brückenanstiege. Da Amsterdam aufgrund der Grachten einige davon zu bieten hat, wurde die Sitzbank dann doch des Öfftern gezwungen abzustiegen und zu schieben. Diese Aktionen wurden stets mit größter Aufmerksamkeit und aufmunternden Beifall der Einwohner und der stehen gebliebenen Touristen bedacht. Unser stoischer Steuermann verzog dabei keine Miene und steckte sich in aller Seelenruhe einen weiteren Zigarillo an. Dies hatte schon sehr viel von rheinischer Gelassenheit. Zur Belohnung für die unfallfreie Fahrt wurde er mit dem letzten Exemplar des Sessionsorden 2010 ausgezeichnet.

Das Radfahren hungrig macht, hat sicherlich schon jeder einmal selbst feststellen können. Uns ging es ähnlich und so freute sich jeder darauf den Kohlenhydratspeicher wieder auffüllen zu können.



elferratstour



Vorausschauend hatte unsere Reiseleitung dies schon geahnt und so führte uns der Weg geradewegs zur weltbekannten Institution „Hardrock- Cafe“. Bei „Hardrock-Burger“ und „Doppel- Cheese“ mit Fritten ging es dann jedem wieder gut. Ein herzliches „Dank je well“ an unser Vorstandmitglied Dirk Knipprath, der es sich nicht nehmen ließ anlässlich seiner diesjährigen Hochzeit, das Essen zu sponsern.

Satt und mit schönen Eindrücken einer weiteren europäischen Metropole im Gepäck, traten wir dann unsere Rückreise in die Heimatstadt Colonia an. Unser Dank gilt an dieser Stelle noch mal unserem Organisator Benedikt Conin, der wieder einmal eine schöne und erlebnisreiche Reise auf die Beine gestellt hatte.

Bis demnächst- Goedenavond, tot ziens und Hola!





grosse sitzung



grosse sitzung





• **grosse sitzung**





Unverlangt eingesandt





Loss mer singe

DANKE

TEXT UND MUSIK: BLÄCK FÖÖSS/WIM ROEFFEN/WIEL HERMANS

Refr.

Danke für die wirklich wunderschöne Zick
Dankeschön für all die Johre voller Jlöck
All die Freud die mir erlääv han
Driecht kein Uhr der Welt zeröck

1.

Die janze Johre sin mer he am maache
Un trotzdem sit ihr immer noch nit möd
Met uns ze singe un met uns ze laache
Su manches Trönche hät dozo jehööt

2.

Wat nötzen uns am Eng die schönste Leeder
Wenn keiner do wör dä se singen dät
Un selfs wenn ihr Jott weiß wo
ungerwächs sit
Met üch su manches Leed sing Ründche mäht

REFR. Danke für die wirklich wunderschöne
Zick....

3.

Na joot et joov bei uns och ens Probleme
Dat mancher vielleicht daach et es vorbei
Doch eins dat wulle mir he jähn verspreche
Mer blieve üch su lang mer könne treu

4.

Un wenn mer eines Daachs ens nit mieh do sin
Dann singe für üch sulang et jeit
Selfs boven noch eraff vum Himmelspötze
Mem Petrus weil dä och op Kölsche steit

REFR.

Danke für die wirklich wunderschöne Zick
Dankeschön für all die Johre voller Jlöck
// All die Freud die mir erlääv han
Driecht kein Uhr der Welt zeröck

Loss mer singe

MIR HAN E HÄTZ FÜR KÖLLE

MUSIK UND TEXT: BLÄCK FÖÖSS/H. KNIPP/I. LAUTEN

Vers 1:

*Su alt mer weed, mir blieven Jecke.
Un mer luure jän zoröck.
Op dä Wääch, dä mir jejange.
Met `ner kleine Tron em Bleck.
Kölle es un bliev uns Heimat,
janz ejal wat och passeet.
Et hät noch immer joot jejange,
selvs wenn die Welt ens ungerjeiht.*

Refrain:

*Mir han e Hätz für Kölle
uns ahle Stadt am Rhing.
Mir han e Hätz für Kölle
su weed et immer sin.
Bes du he nit jebore
dat es doch janit schlemm.
Wichtig es, wofür et schläät,
dat kleine rude Ding.*

Vers 2:

*Wat jeiht he af die letzte Johre,
wat han se bloß met uns jemaat?
Zo vill jefiert, zo vill verjesse,
un zo winnich nohjedaach.
Wenn mir uns jetz ens all besinne,
es et villeich noch nit zo spät.
Jo dann künne mir nur jewenne,
wenn jeder endlich jet dran deit.*

Refrain:

C-Teil:

*Mir han dir alles zo verdanke,
mir han su vill vun dir jeliert.
Ding Eijenart muss mer erhalde,
weil jeder söns vun uns
am Engk doch nur verliert.*

Refrain:

Loss mer singe

KÖLN HAT WAS ZU BIETEN

MUSIK: SVEN WELTER, HANS LUDWIG BRÜHL, KLAUS LÜCKERATH

TEXT: SVEN WELTER, HANS LUDWIG BRÜHL, KLAUS LÜCKERATH, BODO SCHULZ, DETLEF VORHOLT

*Mir Kölsche wisse wie mer sin.
Mir singe jän von Dom und Rhing,
und jeiht nit immer alles joot,
mir verliere nie dä Moot.
Mir han Arena und FC,
ne staatse Dom und die Moschee.
Uns Stadt, die steht och niemols still,
mir jevve Jas met vill Jeföhl.*

*Uns Kölle hat was zu bieten.
En Kölle es immer jet loss.
Uns Kölle hat was zu bieten,
denn Kölle es dä Nabel der Welt.*

*All die Löcher im Asphalt,
in jeder Strooss ne Schilderwald.
Es och dä Büggel immer leer,
mir maache trotzdem noch dä Bär.
Ob CSD un Karneval
woher de küss es uns ejal.
Mir han et Hätz am rechte Fleck
un wulle nie vun Kölle weg.*

*Uns Kölle hat was zu bieten.
En Kölle es immer jet loss.
Uns Kölle hat was zu bieten,
denn Kölle es dä Nabel der Welt.
Uns Kölle ...*



Loss mer singe

ENS EINMOL DONEVVE BENEMME

MUSIK: HANS THODAM, ULI BARANOWSKY

TEXT: HANS THODAM, ULI BARANOWSKY, SVEN WELTER. DETLEF VORHOLT, KLAUS LÜCKERATH

Refrain:

*Ens einmol donevve benemme,
ens jeck sin un völlig üvverjeschnapp.
Mer driessen op Knigge,
mir sin ni' mih brav.
Mer dun wat mer wolle,
Freiheit Alaaf.
Ens einmol donevve benemme,
ens jeck sin, komm mir jonn richtig aff.
Et es nie zo spät,
et is Zick zu lääve.
Kumm, mir packen et aan*

VERS 1

*Weiß de noch, wie de fröher drop wors.
Immer op Jöck, ejal wat de Lück vun dir
dachte
hätt dir nix usjemaat
Du hattest nit vill. Dir jehüürte de Welt.
Üvverall Luff un Liebe do brots de kein
Jeld .
Joff et Sorje häs nur drüvver jelaach*

BRIDGE 1

*Du häs Jas jejevve du stunds niemols still
bes dat Lääve dich enjehollt hat zu lang
schon jeschlofe,
doch jetzt heiß et: „Opjewach Opjewach“*

VERS 2

*Mir benemmen uns su, weil uns nix mih
ophällt.
Bestemme jetzt selver maache uns he de
Welt
wie se sin sull, wie se uns joot jefällt
Drüm luur dich nit öm, et hät keine
Zweck.
Denn alles wat wor, kütt nie mih zoröck
denk an Morje un stonn endlich op*

BRIDGE 2

*Denn alles em Lääve, dat hätt halt sing
Zick
Un die kütt nie mih zurück.
Drüm luur dich jot üm denn jitz es der
Augenblick
et es su wick
Sulang wie mer levve sulang mer jeck sin
sulang jeiht alles un mih.
Et kann dir vill jevve, dröm nimm et dir -
jetz oder nie
oder nie.*

Refrain:

Loss mer singe

HÜCK IS DIE NAACH

TEXT/MUSIK FRÖHLICH, KRAUTMACHER, SCHÖNER, WERNER-JATES, STREIFLING, THOMAS BRÜCK,
VERLAG: VOGELSSANG MUSIK

*Et föhlt sich aan wie Fröhling
Einer singk: What a feeling
Un minge Droum steiht he vör mir!
Mieh Hätz dat is am jaage
Der Blitz hätt enjeschlaje
Et hätt jefunk' bei mir - un och bei dir
Mir maache hück die Naach - die Naach zom Daach
E Levve lang han ich op dich jewaadt
Die Stääne stonn su jot - der Himmel laach
Un hück Naach is die Naach
Mir maache hück die Naach - die Naach zom Daach
Et Jlöck hätt dich in minge Ärm jelaat
Die Stääne stonn su jot - der Himmel laach
Un hück Naach is die Naach
Et deiht su jot zo spüre
Dat ich zo dir jehööre
mir zwei - ne Deil vum jroße Plan
Et jitt kein Barrikade
Und keine Grund zo waade
Dat Leech am Horizont maach ich dir aan
Mir maache hück die Naach - die Naach zom Daach
E Levve lang han ich op dich jewaadt
Die Stääne stonn su jot - der Himmel laach
Un hück Naach is die Naach
Mir maache hück die Naach - die Naach zom Daach
Et Jlöck hätt dich in minge Ärm jelaat
Die Stääne stonn su jot - der Himmel laach
Un hück Naach is die Naach*

*Hück is die Naach der Nächte. Der Mond is unsre
Fründ
Et Schicksal will dat mir zosamme sin!
Mir maache hück die Naach - die Naach zom Daach
E Levve lang han ich op dich jewaadt
Die Stääne stonn su jot - der Himmel laach
Un hück Naach is die Naach
Mir maache hück die Naach - die Naach zom Daach
Et Jlöck hätt dich in minge Ärm jelaat
Die Stääne stonn su jot - der Himmel laach
Un hück Naach is die Naach*

Loss mer singe

DA GEHT IMMER NOCH MEHR

TEXT/MUSIK: WERNER-JATES, FRÖHLICH, KRAUTMACHER, SCHÖNER, STREIFLING,

*Einstein war ein Schlauer, so wie
Adenauer,
und der Beckenbauer war ein Ass auf'm
Fußballfeld,
Beethoven war gut so, wir singen Hits
von Udo,
Dieter Bohlen tut nur so – aber der hat
Geld.
Die großen Helden hier in unsrem Land –
die haben immer schon erkannt:*

*Da geht immer noch mehr (noch mehr),
warum soll das schon alles sein?
Unser Akku ist voll (voll) – und noch
lange nicht leer!
Da geht immer noch mehr (noch mehr),
komm wir stürzen uns einfach rein!
Wir woll'n alles und mehr,
ist doch gar nicht so schwer!*

*Höher, schneller, weiter – auf der
Karriereleiter,
wenn's schief geht bleib'n wir einfach
heiter.
Geht nicht, gibt's hier nicht!
Nicht nur die Überflieger – hab'n das
Zeug zum Sieger,
in jedem von uns steckt ein Tiger.
Ohne uns läuft nichts!
Wir sind die Helden hier in uns'rem Land
–
Wir haben immer schon erkannt ...*





INSERENTENVERZEICHNIS

Abfallwirtschaftsbetriebe Köln	35	29 Elektro Jennes	
Aircon - Technik	127	68 Esser & Esser Friseure	
AVG Köln	149	70 Fotostudio coelln-coloeer	
AVK Autovermietung	39	24 Fusspflege Jennes	
Bäckerei Kuhl	155	190 Gasölmat Heizungsbau	
Bell´s Tennishalle	26	122 Geißbockheim	
Bestattungen Ahlbach	42	135 Gothaer Finanzholding	
Bestattungshaus Engelmann	48	181 Guett-Dern 24h Einsatzbereit	
Bieg Hoztreppenbau	185	129 Guett-Dern Alarmanlagen	
Bodenbeläge Maus	169	33 Guett-Dern Brandschutz	
Brauckmann Bauausführungen	93	61 Guett-Dern Glaserei	
Brauerei Gaffel	91	119 Guett-Dern Schlüssel, Schließanlagen	
Brauerei Reissdorf	U4	89 Guett-Dern Tore, Antriebe	
Breuer Spedition	137	147 Hardy Remagen	
Cafe Riese	31	10 Haumann & Kelz	
Coca Cola	99	70 Haus Bex	
Container Hardt	101	54 Haus Scholzen	
Dachdecker F. Hardt	67	138 Heuter Marmor	
Dachdecker Karl-Theo Franken	116	165 Holzfachmarkt Schwan	
Diamed Medizintechnik	131	107 Hotel am Augustinerplatz	
Dinger´s Garten Center	65	102 Ingenieurbüro Weisshaar	
di-pa Technische Gebäudeservice	63	194 Ingenieurbüro Kretzer	
Dom-Brauerei	121	113 Karosserie Itting	
Duhan Ärztesoft Cologne	188	47 Kölner Bank	



Kölner Verkehrsbetriebe	59	143 Parkhausbetriebe Kalscheuer	
Kunsthandlung Osper	45	U3 Peters Brauhaus	
Luchs Wachdienst	179	125 Piero Massi - Ital. Spitzenweine	
Lütticke & Tschirschnitz	U2	56 Radeberger Gruppe	
Malermeister Peter Schneider	24	109 RAFA Malerbedarf	
Malerwerkstatt Börner	12	14 Rechtsanwalt Artzinger-Bolten	
Margareta Apotheke	114	21 RA Niering Stock Himmelreich	
Matthias Richartz Biergroßhandel	166	2 Rechtsanwälte Schneller&Partner	
Medical Beauty Pure	112	81 Rheinenergie	
Mercedes-Benz	156	82 Robert Peter Gebäudereinigung	
Metallbau Heckner	171	82 Rochus Apotheke	
Metallbau Meckel	75	183 Sanitär Auweiler	
Metallbau Rimmel & Peters	85	158 Sanitär Franz Peters	
Metzgerei Becker & Welter	12	114 Sanitär Josef Frings	
Metzgerei Werner Schuth	22	172 Sanitäre Wilh. Clasen	
Mieterverein Köln	196	73 Schamong Kaffee	
Modehaus Elscheidt	79	53 Schiffmann Werbung	
Modehaus Wallpott	95	18 Schreinerei Freund	
müllermusic	51	192 Schreinerei H. Junge	
Muschel Neukirchen	54	161 SMS & Cie. Vermögensmanagement	
Netcologne	145	153 Sparkasse KölnBonn	
NR Neue Raumpflege	140	41 Steuerberater Günter Fläch	
Optik Augendübler	77	177 Steuerberater Hall	
Optik Müller	97	186 Steuerberater Martin Rosner	



Strahleninstitut CDT 37

Teppich Schmitz 151

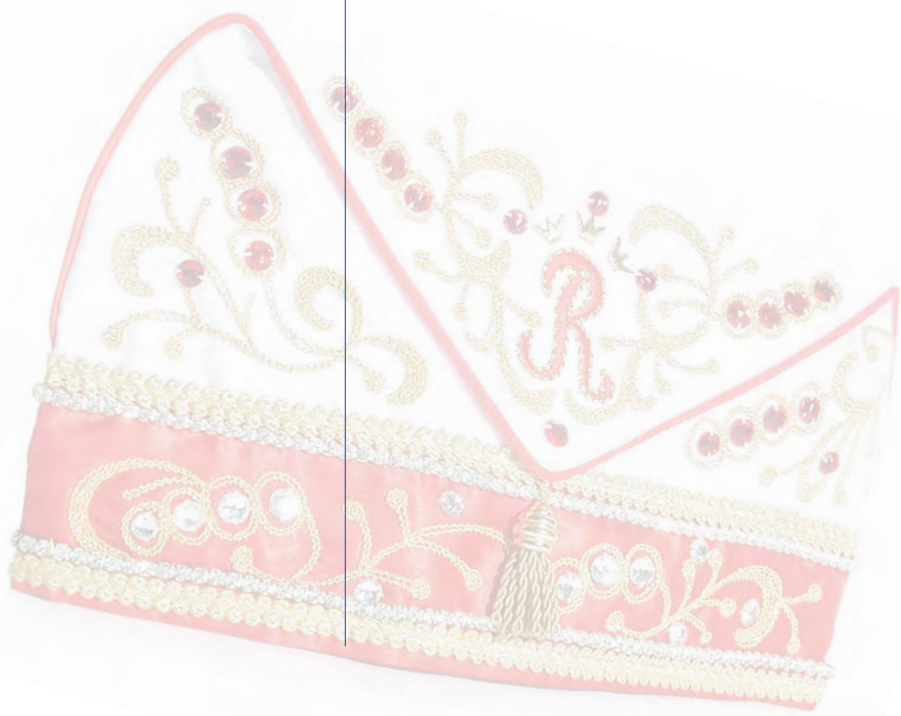
Theo Bischof Assekuranzvermittlung 175

Tueg Schillings 133

Valoress 17

Weinor Marketing 87

Z.B.! Kunstdruck 111





Danke...

... wir sagen allen herzlichen Dank, für Ihre wiederum großartige Unterstützung. Ohne Ihre Anzeige, Ihre Geld oder Sachspende wäre es uns nicht möglich gewesen ein Jahrbuch in dieser Qualität zu erstellen. Dank Ihrer Hilfe ermöglichen Sie uns die Familien- und Seniorensitzung durchzuführen. Liebe Leser, wir würden uns freuen, wenn Sie bei Ihren Einkäufen und Aufträgen unsere Inserenten berücksichtigen.

ADTSCHÜSS!



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

KG Rocholomäus
Am Nußberger Pfad 29
50827 Köln
www.rocholomaeus.de
info@rocholomaeus.de

REDAKTION UND ANZEIGEN

Michael Flock
michael.flock@netcologne.de

TEXTBEITRÄGE

Bruno Eichel
Michael Flock
Thomas Bartsch
Redaktion Dat wor et
Norbert Huppert
Wilfried Kaets

FOTOS



Fotostudio Coelln-Coloer
Christopher Conin
Michael Flock

GESTALTUNG

Christine Flock

DRUCK

Z.B.! Kunstdruck GmbH
Hugo-Junkers-Straße 56-60
50739 Köln
Telefon: 0221 · 95 74 21 0
www.zb-kunstdruck.de
info@zb-kunstdruck.de